

64. JAHRGANG
September 2015

Nr. 9/2015

seit 135 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



September - die große Zeit der Dahlien

im Bild die Einfachdahlie „Schloß Reinbek“ (mit Hummel)

Waren Sie denn schon im Dahliengarten?

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit



Der
Bahrenfelder

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion und Geschäftsstelle:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel.: 040 - 89 16 31

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHHXXX

Vorstand:

Hans-Werner Fitz
22761 Hamburg, Bahrenfelder Ch. 120
Tel. 89 16 31, FAX 89 62 43
E-mail: hans-wernerfitz@alice-dsl.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
22761 Hamburg, Von-Hutten-Str. 29,
Tel. 040 - 53 27 61 34
E-mail: Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Marianne Nuskowski
22761 Hamburg, Wittenbergstr. 8
Tel. 890 31 92
E-mail: Marianne_Nuskowski@gmx.de

1. Beisitzer:

Peter Feddersen
22761 Hamburg, Regerstraße 37
Tel.: 89 62 59

1. Schriftführer:

Dietrich Böhring
Haubachstr. 50, 22765 Hamburg
Tel. 040/8992886

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner
Von-Hutten-Str. 29,
22761 Hamburg,
Tel. 040 - 53 27 61 34

Sozialausschuss:

Petra Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Horst-Werner Liedtke
Bahrenfelder Chaussee 16
Tel. 89 55 65

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Renate Weidner, Marianne Nuskowski,
Traute Paulsen, Christa Markmann

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.,
Markt 5, 21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65,
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im September und Oktober

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ und Jubilaren alles Gute.

3.9.	Helga Berger	28.9.	Karin Bräuninger
4.9.	Margarete Heitsch	29.9.	Andreas Reiss
7.9.	Marga Brakenhielm	30.9.	Angelika Gardiner
8.9.	Heidrun Engelhard		
9.9.	Wilhelm Simonsohn		
10.9.	Ingrid Walpurgis	5.10.	Ernst Müller
11.9.	Annegret Nitsche	6.10.	Dieter Engelhard
11.9.	Ilse Kühl	8.10.	Jutta Giesecke
16.9.	Hans-Jürgen Röglin	8.10.	Jürgen Kuhlmann
17.9.	Ruth Schlaugat	9.10.	Gerd Dittmeyer
19.9.	Dr. Jan Erik Schulz-Walz	17.10.	Barbara Oltmann
21.9.	Gudrun Teute	19.10.	Elfi Harder-Hinze
22.9.	Annegret Kschonnek	21.10.	Lisa Topp
23.9.	Seyed Mehdi-Miralinaghi	22.10.	Rosemarie Ebert
23.9.	Hermantine Eberle	23.10.	Victor Elster
24.9.	Annegret Dittmeyer	28.10.	Edith Müller
26.9.	Marita Veren-Kurth	29.10.	Ruth Stoldt

Besondere Geburtstage

11.9.	Ilse Kühl	85 Jahre
23.9.	Hermantine Eberle	75 Jahre
24.9.	Annegret Dittmeyer	65 Jahre
5.10.	Ernst Müller	80 Jahre
6.10.	Dieter Engelhard	75 Jahre

Als Neumitglied begrüßen wir ganz herzlich:

Frau Melitta Bergholz aus der Milcherstr.

Eine Bitte: Wer aus Datenschutz- oder anderen Gründen nicht erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen.



Nach schwerer Leidenszeit verstarb
am 8. August 2015 unser liebes Mitglied
Uta Rogge im 81. Lebensjahr.

Uta war seit 2004 Mitglied bei uns im Bürgerverein.

Wir werden ihre fröhliche und sympathische Wesensart sehr vermissen
und sie in guter Erinnerung behalten.



HAUSTECHNIK SIERSLEBEN

• SANITÄR • DACH • HEIZUNG

Luruper Hauptstr. 22a · 22547 Hamburg **NOTDIENST (0171) 880 82 90**
Tel. 040 894222 · Fax 040 8902833 · www.haustechnik-siersleben.de

Der Bahrenfelder Bürgerverein informiert!

Veranstaltungen ab September 2015

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Eine Bitte: Wer an einer angemeldeten Führung nicht teilnehmen kann, melde sich bitte vorher ab, damit die Gruppe nicht unnötig wartet, und eventuelle Gäste von der Warteliste nachrücken können. Für bereits bezahlte Plätze muss selber für eine Ersatzperson gesorgt werden.

Di. 1.9. Spielenachmittag um 14.30 Uhr (immer 1. Dienstag im Monat) in den Räumen des BTV.; Bahrenf. Ch. 166a; Gäste und „Neue Spieler“ sind herzlich willkommen. Anmeldungen bei Renate Weidner Tel. 53276134 oder Marianne Nuskowski Tel. 8903192

Mi. 9.9. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. (immer 2. Mittwoch im Monat) An- und Abmeldungen bitte bei Petra Liedtke; 895565 und Erika Höpke, Tel. 350713647 oder Traute Paulsen; Tel. 8992025 bis Montag Abend, da der Kuchen geordert werden muss. Wer trotz Zusage nicht erscheint, muß seinen Anteil leider bezahlen.

Do. 10. 9. Mitgliederversammlung, um 19 Uhr.

Herr Dr. Butting, langjähriger Allgemeinmediziner aus Bahrenfeld ist unser Referent. Viele unserer Mitglieder kennen ihn aus seiner Praxis. Er ist unser Referent in einer offenen Fragerunde **zum Thema rund um die Gesundheit.**

Bereiten Sie sich vor mit Fragen die Sie schon immer mal wissen wollten. Es wird bestimmt ein interessanter Abend. Sie wissen ja. Jetzt im Restaurant „Lilleike“ im Otto-von Bahrenpark. In der Paul Dessau-Str. 3 i gegenüber dem 25 hours Hotel. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Sa. 12.9. 19 Uhr und So. 13.9. 15.30 Uhr Theater in der Stadtteilschule Bahrenfeld

(Regerstr.) „Fisch för veer“ ein Moritatsachenbericht unter der Regie von Axel Grabbe.

Karten an der Abendkasse; Preis 8,- € oder unter: www.amateur-theater-altona.de oder telef. Bei Axel Grabbe 040-458019

So. 13. 9. Renntag der Bürgervereine um 13.30 Uhr. Auf der Trabrennbahn Bahrenfeld.

Bitte umgehend anmelden bei Fitz; Tel. 891631. denn wir müssen die Teilnehmerzahl nennen. Wie immer: Eintritt frei, wir haben Tribünenplätze. Sie können lecker Mittagessen oder Kaffee trinken.

Es wird sicher wieder ein geselliger und interessanter Nachmittag.

Mi. 16.9. Führung durch das Logenhaus der Freimaurerloge um 14 Uhr. Moorweidenstr. 36; Dauer ca. 2 Stunden. Anschließend Kaffee und Kuchen im Café des Hauses für 7,50 €. (Jeder zahlt für sich) Die Führung ist kostenlos. Planung: Gisela Baasch; Tel. 397230. Die Tour ist ausgebucht. Eine interessante Führung. Für Rollatorfahrer gibt es einen Fahrstuhl. Treffen 13.15 Silcherstr. 13.19 Uhr mit dem M3 bis Holstenstr. Dann fahren wir mit der S-Bahn S31 bis Dammtor und gehen 500 mtr. zu Fuß oder direkt: Treffpunkt Moorweidenstr. 36 vor dem Haus.

Am Dienstag 22. September wollen wir das Hamburger Rathaus besichtigen. Um 10.45 haben wir eine Führung gebucht.

Für Rollatorfahrer gibt es einen Fahrstuhl. Preis 3 € die wir vor Ort kassieren (plus Fahrgeld). Wir treffen uns um 9.50 Uhr an der Bushaltestelle Silcherstr. und fahren um 9.59 Uhr mit dem Metrobus 3 zum Rathausmarkt. Oder, wer anders fahren will direkt vor dem Rathaus um ca. 10.30 Uhr. Die Führung dauert 45 Minuten. Wer noch Lust hat, kann in mit uns anschließend in der Rathauspassage Essen und gleichzeitig damit Gutes tun, denn wer es noch nicht kennt; es ist eine tolle Einrichtung des Diakonischen Werks Hamburg. Letzte Anmeldungen bei Fitz: Tel. 891631 oder bei Peter Feddersen, Tel. 896259 der die Veranstaltung durchführt.

Sa. 26. September: die traditionelle Kohlfahrt.

Die Fahrt ist ausgebucht. Bitte bei Renate Weidner, Tel. 53276134 melden und eventuell auf Nachrückerliste setzen lassen. Preis für Mitglieder 33,-; für Gäste 36,- €

Abfahrt: 8:00 Uhr bei Fitz in der Bahrenfelder Chaussee 120

Alles inklusive: Kohl-Mittag-Essen, Kaffee und Dithmarscher Torte, Besichtigungseintritte und Fahrt. Ankunft in Hamburg ca. 19:00 Uhr.

Wohin es genau geht, wo wir Essen, was wir Essen und welches Café wir besuchen, ist wie immer eine Überraschung und wird bei Fahrtantritt bekannt gegeben.

Bitte rechtzeitig auf das Konto des Bahrenf. Bürgervereins überweisen: IBAN: DE43200505501044249751;

Stichwort: Kohlfahrt

Angemeldete und nicht rechtzeitig abgesagte Teilnahmen müssen bezahlt werden.

Di. 6.10. Spielenachmittag um 14.30 Uhr.

Mi. 7.10. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr.

Do. 8.10. Mitgliederversammlung. Um 19 Uhr. (Immer 2. Donnerstag im Monat)

Unser Mitglied Hans-Günter Schmidt hält einen sehr interessanten bebilderten Vortrag über die ehemaligen Kasernenbauten in Bahrenfeld. Sie wissen ja. Jetzt im Restaurant „Lilleike“ im Otto-von Bahrenpark. In der Paul Dessau-Str. 3 i; gegenüber dem 25 hours Hotel.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Di. 3.11. Spielenachmittag um 14.30 Uhr (immer 1. Dienstag im Monat)

Mi. 11.11. Kaffeenachmittag im Pö á Pö. Um 15 Uhr. (immer 2. Mittwoch im Monat)

Do. 12.11. Mitgliederversammlung.

Um 19 Uhr. (Immer 2. Donnerstag im Monat)
Ein Programm steht noch nicht fest.

So. 22.11. Ein weiterer Renntag der Bürgervereine um 13.30 Uhr. Auf der Trabrennbahn

Bitte auch hierfür schon anmelden, denn wir müssen die Teilnehmerzahl nennen.

Wie immer, Eintritt frei, wir haben Tribünenplätze.

Freitag 18.12. Unser traditionelles weihnachtliches Grünkohlessen um 18 Uhr.

Im Clubheim des SV-Lurup in der Flurstr. 7. Einige kennen es schon von den Grünkohlessen mit dem Altonaer Hafenverein. Wir werden wieder eine Tombola machen, musikalische Begleitung durch den Abend haben und kleine Geschichten vorlesen. Sicher wieder ein schöner Abend auch wenn es jetzt andere Räumlichkeiten sind. Lassen Sie sich überraschen.

Anmeldungen bei Fam. Fitz; Tel. 891631. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Preis für Mitglieder 20,- €, Gäste 25,- €

Mit dem Metrobus 2 bis Flurstraße (Nord), dann rund 150 mtr. in die Flurstr. rein.

Bitte rechtzeitig auf das Konto des **Bahrenf. Bürgervereins überweisen: IBAN: DE43200505501044249751; Stichwort: Grünkohl**

Im Dezember haben wir außer unserem Grünkohlessen keine Mitgliederversammlung.

Bahrenfeld gratuliert

Liebe Luruper. Wir gratulieren euch zu dem gelungenen Sommertourfest mit dem NDR 90, 3 und dem Hamburg Journal am 8. August. Besonders gratulieren möchten wir zu der gewonnenen Wette gegen den NDR 90,3 in der es darum ging, einen Metro Linienbus innerhalb von 15 Minuten bis zum Rand mit Luftballons zu füllen. Die Wette wurde unter den aufmunternden Sprüchen von Anke Harnack und Christian Buhk souverän gewonnen. Das Stadtteilhaus Böverstland bekommt den Preis für die Luruper: einen „Hau den Lukas“ den sie sich für ihre Aktivitäten als Preis gewünscht hatten.



Auf der Showbühne des NDR am Eckhoffplatz ging schon ab 17 Uhr und dann besonders abends mit Lotto King Karl und der Hermes House-Band die Post ab. Viele Stände mit Getränken und Essen, sowie Informationsstände säumten die Luruper Ch. die extra für diese Veranstaltung gesperrt war. Busse und Autos wurden weiträumig umgeleitet. Das Wetter spielte mit. Die Stimmung

war super. Nach den Tagen davor mit viel Regen schien den ganzen Tag die Sonne und wohl ganz Lurup und wir angrenzenden Stadtteile freuten uns mit über das gelungene NDR 90,3-Sommerfest und die gewonnene Wette deren Preis ja für die Luruper bestimmt war.

Nochmals: Gratulation vom Bahrenfelder Bürgerverein

Hans-Werner Fitz

Eine Hafentrundfahrt der besonderen Art

Ungewöhnlich. Ein ganzer Bus voll Mitglieder, die eine Hafentrundfahrt machen wollen, und dann auch noch im Bus bleiben. Aber, auch das ist möglich. Die Firma Jasper unternimmt Busfahrten durch den Hamburger Hafen und dabei ganz speziell auch durch die sonst nicht zugängli-

chen Containerterminalanlagen Altenwerder und Burchardkai.(CTA und CTB.) „Auge in Auge mit den Giganten“ heißt diese phantastische Tour. Wir starteten am 4.Aug um 14 Uhr zu dieser 3-Stunden Tour am Überseequartier in der Neuen Hafency. Zuvor wurden alle Ausweise kont-



rolliert, denn ohne diese Maßnahme kommt keiner in die Anlagen. Eine Maßnahme nach den Anschlägen vom 11. Sept. 2001 auf das World Trade Center in New York. Zu nächst ging es noch einmal durch die jetzt zum Weltkulturerbe aufgestiegene Speicherstadt. Immer wieder faszinierend, wie schön man damals gebaut hat. Wirklich ein Kleinod. Dann ging es über die Köhlbrandbrücke (durch Bauarbeiten an der Brücke heute ein Nadelöhr besonderer Güte) in das Containerterminal Burchardkai. Ein Sicherheitsfahrzeug (Safty-car, denn hier ist Umgangssprache

ge von dort oben gesteuert werden und millimetergenau ihre Spreader (Teleskoprahmen) zum transportieren der Container ansetzen. Manche haben klappbare Flipper (Flossen), andere Twister (Drehverschlüsse) mit denen sie die Container aufgreifen. Wir erfuhren viel über die Normung und Codierung der Container. Jeder Container auf der Welt hat seine eigene Kennnummer und ist weltweit wieder auffindbar. Die Bezeichnung der Standardcontainer TEU hat man ja schon immer wieder gehört, auch wenn es darum ging, wie viele Container die neuen Riesenfrachter (bis

tern werden dann anders gelagert und verstaut. Unser Bus fuhr auch an den riesigen Ladekränen, die mit ihren Auslegern über das ganze Schiff langen können und die auf Schienen jede Position der Schiffe erreichen können, entlang.

Auch hier sitzen die Fahrer und Fahrerinnen, denn auch hier sind schon einige Damen engagiert in schwindelnder Höhe in Glasgondeln mit Glasboden um die Container augenmaßgesteuert weit unter sich aufzunehmen und an Deck zu setzen. Dieser ganze Vorgang dauert höchstens 2 Minuten. (Absolute Schwindelfreiheit ist Voraussetzung für diesen Job und erfordert höchste Konzentration) Eine Brücke kann also rund 30 Container in der Stunde bewegen. Bis zu 10 Brücken können gleichzeitig an einem Schiff arbeiten.

Bald schwirrte uns vor lauter Zahlen und Infos schon alles im Kopf herum, so dass es an der Zeit war, eine Kaffeepause einzulegen. Dazu steuerten wir den „Duckdalben“, eine Einrichtung der Seemannsmission im Hafen, an.

Hier können die Seeleute die kurze Liegezeit im Hafen verbringen; mit ihren Angehörigen zu günstigen Preisen in alle Welt telefonieren, Billard spielen, (ein beliebter Sport bei Seeleuten an Land, denn auf einem Schiff geht es auf Grund der Schiffsbewegungen ja nicht), lesen und entspannen.

Ein besonderer Raum mit einer großen Faszination ist der „Raum der Stille“ in dem alle Weltreligionen friedlich nebeneinander ihre Altäre haben und die Seeleute hier im Gebet um eine gute Reise versinken können. An einer Bar gibt es Kaffee, Getränke und Bier (aber keine weiteren Alkoholika) und es können Dinge des täglichen Bedarfs und Süßigkeiten erworben werden. Zum Übernachten gibt es Seemannsheime, hier in der Mission, die von der evangelischen Kirche getragen wird und viele Ehrenamtlichen beschäftigt, kann man nur tagsüber sein. Man kann aber, wenn der Weg im Hafen zu weit ist, mit einem Shuttlebus abgeholt und zurück an Bord gebracht werden; eine ganz tolle Einrichtung mit einer einmaligen Atmosphäre. Wie bekamen hier die Gastfreundschaft zu spüren und konnten uns mit Kaffee, Mineralwasser und Keksen kostenlos stärken- wobei eine Spende für die Mission gerne angenommen wurde,

Unser Ziel- die Container-Anlagen



Englisch) fuhr mit Blinkanlage auf dem Dach und Sprechverbindung zu unserem Bus, immer vor uns her, um Zusammenstöße mit den riesigen Vancarriern (Portal-Hubwagen) zu unterbinden, denn die Fahrer dieser Fahrzeuge sitzen in über 10 mtr. Höhe und sind so auf ihre aufzunehmenden Container fixiert, dass sie uns übersehen könnten. Faszinierend, wie exakt diese Riesenfahrzeu-

fast 20.000 Stück) aufnehmen können. TEU bedeutet dabei: twenty foot equivalent unit - eine 20 Fuß (ca. 6 mtr.) entsprechende Einheit. Die großen Container, die man oft sieht, entsprechen dann 2 TEU = 12 mtr. Die Breite und Länge der Container ist immer die gleiche, um gestapelt werden zu können.

Die Höhe kann variieren. Sonderabmessungen bei extrem breiten Gü-



Dicht am Geschehen - an der Kaikante

**Die Seemannsmission
„Duckdalben“**



Foto: H.-W. Fitz

was auch (wohl) alle großzügig taten. Dann ging es weiter in das nächste Containerterminal Altenwerder. Ein ganzer Stadtteil wurde damals für diese Fläche geopfert, die heute die modernste Anlage dieser Art ist. 2002 war die Eröffnung. An der 1400 mtr. langen Kaimauer können gleichzeitig bis zu 4 der ganz großen Containerschiffe abgefertigt werden. Hier geht fast alles automatisch. Nur an Deck müssen die Container noch per Hand entriegelt werden. Dann werden sie von den Containerbrücken an der Kaikante abgesetzt. Wie von Geisterhand fahren die fahrerlosen Transportfahrzeuge auf in den Boden eingelassenen Induktionsschleifen und nehmen computergesteuert Ihre Container auf, wo sie die Riesenkräne mit ihren Auslegern von oder an Bord befördert haben. Kein Mensch ist zu sehen. Trotzdem arbeiten heute mehr Menschen in diesen Anlagen und den dazugehörigen Expeditionen als früher. (nur eben an anderen, hochqualifizierten Arbeitsplätzen) In dieser Anlage können volle Container auch bis zu 6 Stück in speziellen Rahmen übereinander gestapelt werden, wobei es in den anderen Anlagen (bisher) immer nur 3 sind. So wird knapper Lagerplatz fast doppelt

so gut ausgenutzt. Sieht man mal höhere Stapel, handelt es sich um leere Container auf Lagerplätzen. Was uns noch erzählt wurde und uns sehr erstaunt ist folgendes: Wenn Container auf den Weltmeeren über Bord gehen, ist es (meistens) kein Fehler im Stapeln und verlaschen (festmachen untereinander) sondern dem starken Seegang geschuldet. Denn, sollte die Krängung (Schieflage) über 30 Grad kommen, könnte das ganze Schiff kentern. So haben die Verbindungselemente (Twister) der Container sogenannte Sollbruchstellen, die, bevor es zu Totalausfällen durch kentern kommen kann, abreißen und die oberen Container zur Rettung der gesamten Ladung über Bord gehen (und es sind weltweit nicht gerade Wenige). Mit einer geballten Ladung Neuwissen ging es dann wieder ein zweites Mal über die Köhlbrandbrücke zum Ausgangspunkt „Überseequartier“. Viel mehr hätte man an Information auch gar nicht aufnehmen können. Alles in allem; eine ganz tolle, informative Fahrt, die man bei rechtzeitiger Anmeldung bei Jasper auch alleine oder in kleinen Gruppen mitmachen kann.

Hans-Werner Fitz

Achtung Wespen



Die gemeine Wespe und die Deutsche Wespe sind für den schlechten Ruf

der Wespen verantwortlich. Es gibt viele andere Wespenarten, die den Menschen meiden, während diese ihn fast suchen und dann besonders lästig sind. Sie lieben Weintrauben, Pflaumen, allgemein Süßes, aber auch Fleisch und Wurst. Dieses Jahr wird bzw. ist ein Wespenjahr. Sie werden es sicher schon (schmerzlich) gemerkt haben.

Durch den milden Winter haben viele Königinnen überlebt und neue Völker gebildet. Jetzt im August, September ist die nervigste Zeit mit diesen Tieren. Keine Gartenparty oder Kaffee auf dem Balkon, ohne dass sie dabei sind und nerven. Wichtig ist, sie nicht wegzupusten, denn das Kohlendioxid aus unserer Atemluft macht sie erst richtig angriffslustig. Ruhig bleiben und keine hektischen Armbewegungen, was diese Art besonders zum Angriff verleitet. Das schlimme, sie können stechen, ohne daran zu sterben wie die Bienen, denn ihr Stachel hat keine Widerhaken. Selbst kürzlich getötete Wespen haben einen Reflex und können noch stechen.

Stellen Sie in kurzer Entfernung eine Schale mit Honigwasser auf, oder ein paar aufgeschnittene Weintrauben. Sie haben dann eher den Kuchen für sich..

Allergiker sollten möglichst immer ein Notfallmittel parat haben. (z.B. Fenistil). Eine 1/2 frische Zwiebel auf die Stelle gerieben wirkt auch gut (aber wer hat schon Zwiebel und Messer dabei) oder einen Eiswürfel auf die Stelle. (Besonders im Mund - und dann möglichst gleich zum Arzt) Es gibt auch kleine, Kugelschreibergröße Geräte, die auf Knopfdruck auf einer kleinen Metallplatte Hitze erzeugen. Man hält sie sofort auf die Stelle, denn bei über 40 Grad verbrennt das Eiweiß des Stichs (auch bei Mücken etc.) und die Schwellung bleibt gering. (der Juckreiz auch). Fragen Sie in der Apotheke danach. Hans-Werner Fitz

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Der Vater der Röntgenmedizin

Wilhelm Conrad Röntgen
* 1845 † 1923

Seine Entdeckung der Röntgenstrahlen kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel.

Es wurde eine Weltsensation, weil die Entdeckung für die Medizin so wichtig war. So wie man mit einer Taschenlampe in ein dunkles Zimmer blicken kann, so konnte man nun in den Körper blicken. Man sah Knochen, besonders natürlich Knochenbrüche, Organe und Geschwüre im Körper.

Diese Entdeckung machte Röntgen weltberühmt. Er nannte seine Strahlen X-Strahlen. So nennt man diese Strahlen auch heute noch auf der ganzen Welt, nur in Deutschland nennt man sie Röntgenstrahlen. Doch wer war dieser Mann?

Geboren wurde er 1845 in Lennep im Rheinland. Sein Vater war ein angesehenen Tuchfabrikant. Er wanderte nach Holland aus, als sein Sohn

gerade mal 3 Jahre alt war. So ging Wilhelm Conrad also in Holland zur Schule. Er war ein guter Schüler. Sein schwächstes Fach war jedoch, kaum zu glauben, Physik. Vermutlich wegen eines Schülerstreiches mußte er ohne Abschluss die Schule verlassen. Als er hörte, dass am Polytechnikum in Zürich kein Abitur verlangt wurde, ging er in die Schweiz. Hier legte er ein glänzendes Examen als Maschineningenieur ab, Dann machte er seinen Doktor in Physik und landete nach einigen Umwegen mit 33 Jahren als Professor in Würzburg. Röntgen liebte es, ausgeklügelte Instrumente zu bauen und komplizierte Messungen durchzuführen. Das erinnert mich an Leonardo Davinci, dem Universalgenie. Immer waren seine Experimente sehr aufwändig, sehr präzise; gelobt von den damaligen Physikkapazitäten in Deutschland – war es eigentlich nichts weltbewegendes.

Wie jedoch entdeckte er seine Strahlen Wie viele seiner Kollegen damals, untersuchte Röntgen die elektrische Entladung in Glasröh-

ren, in denen weitgehend die Luft herausgepumpt wurde. Man konnte ein schwach leuchtendes Strahlenbündel im Inneren der Röhre erkennen. Durch einen Magneten abgelenkt, traf das Strahlenbündel auf eine Glaswand. Dieses Glas leuchtete geheimnisvoll. Nun deckte Röntgen die Röhre mit schwarzem Karton ab. Zu seiner Verwunderung bemerkte er von dem Leuchtfleck auf der Glaswand immer noch eine, offenbar unsichtbare, Strahlung, weil ein zufällig da liegendes Kügelchen einer Leuchtsubstanz, zu leuchten begann. Welche Art Strahlen es waren, konnte Röntgen damals noch nicht klären. Erst 1912 wurde nachgewiesen, das diese Strahlen Wellen wie unser Licht sind, jedoch tausendmal kleiner, aber auch mit tausendmal höherer Energie. Aber er erkannte den Nutzen, den diese Strahlung für die Menschen hat.

Vergleichbar wäre diese bahnbrechende Entdeckung in heutiger Zeit, würde man plötzlich alle fürchterlichen Krebsleiden heilen können.. ➤

Zu welchem Haus gehören diese Ziergiebel?

Nicht nur in Lübeck und Lüneburg gibt es schöne Ziergiebel. Auch Bahrenfeld hat sie, doch wo sind sie?



Für die richtige Lösung verlosen wir unter den Einsendungen wieder 1 Flasche Wein. Lösung und Gewinner (hoffentlich) in der nächsten Ausgabe.



Lösungen zu dieser Ausgabe bitte wie immer schriftlich oder per mail an die Redaktion (siehe Impressum) bis zum 14. des laufenden Monats.

Die Lösung der August Ausgabe:

Der Kopf gehört zur Fischerfigur vor dem Altonaer Rathaus und ist Teil des Kaiser Wilhelm Denkmals.

Als Gewinner konnten wir dieses mal per Losentscheid ermitteln: Herrn F. Schröder (ein Leser unserer Zeitschrift).

Herzlichen Glückwunsch!!!

Endlich Geld für ein sorgloses Leben! Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waltzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Anfang 1896 überschlugen sich alle Zeitungen mit Meldungen, Bildern, Artikeln und sogar Gedichten über die Röntgenstrahlen.

„Überall Professor Röntgen! Die Begeisterung will ja nicht enden.

Mir allein wird bei dem Klange dieses Namens bange, und es fasst mich grauer Schrecken, mußte er denn auch entdecken, die memento-mori Strahlen.“

Nachdem er nun weltberühmt wurde, offenbarte sich auch sein Charakter. Er zeigte Größe! Er weigerte sich, seine Entdeckung patentieren zu lassen. Das förderte den schnellen Fortschritt in der ganzen Welt. Er wollte auch nicht geadelt werden, wie es ihm der bayrische König anbot.

Doch er nahm 1899 den Ruf als Professor nach München an. Große Entdeckungen gelangen ihm nicht mehr. Seine letzte Veröffentlichung 1921, „über die Elektrizitätsleitung in Kristallen“ sollte sich als sehr wichtig erweisen für die spätere Mikroelektronik.

Am 10. Februar 1923 starb Wilhelm Röntgen in München.

Martin Zimmermann; Verlag Arena.

Bearbeitet von Manfred Hümmer

Rittersporn - Giftpflanze des Jahres 2015

Vom Botanischen Sondergarten Hamburg-Wandsbek wird seit 2005 in einer öffentlichen Abstimmung bei der jeder Interessierte seine Vorschläge einreichen kann, die Giftpflanze des Jahres gewählt.

Zweck der Aktion ist, giftige Gewächse ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. In diesem Jahr wurde eine beliebte Garten-Prachtstauden Rittersporn (*Delphinium*) zur Giftpflanze des Jahres gewählt. Der botanische Gattungsname leitet sich vom griechischen *delphinion* für Delphinpflanze ab, denn die Knospe der Blüte,

auf den Kopf gestellt, soll einem Delphin ähnlich sehen. Der Rittersporn gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse und wird sehr gerne als Begleitstauden oder als Schnitt-

blume verwendet. Die 300-350 *Delphinium*-Arten sind hauptsächlich in den gemäßigten Zonen Eurasiens und Nordamerikas verbreitet.

Rittersporn-Arten wachsen meist als ausdauernde, krautige Pflanzen. Die zwittrigen Blüten (blau, weiß oder violett) bestehen aus zwei spiegelgleichen Hälften und haben einen Sporn. (Daher Rittersporn). Rittersporne stehen in Parks und Gärten in Staudenbeeten oft als Blickfang.

Die Stauden brauchen einen sonnigen Standort und müssen optimal mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden. Die Blütezeit ist Juni-Juli. Durch Rückschnitt, etwa Mitte Juni um ca. 5 cm über der Erde läßt sich ein zweiter Blütenflor erreichen. Wer dauerhaft in seinem Garten Rittersporn haben möchte, sollte Sorten wie *Delphinium elatum* oder *Delphinium belladonna* wählen. Diese beiden Arten unterscheiden sich in erster Linie im Aufbau der Blütenrispen.

Delphinium elatum wächst hoch, während *Delphinium belladonna* niedriger, kompakter und standfester ist. Alle Pflanzenteile, besonders die Samen enthalten giftige Alkaloide und sind für Menschen und Tiere stark giftig. Bei dem geringsten Verdacht einer Vergiftung sollte man sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben.

Als ich im Juli durch den Othmarscher Botanischen Garten schlenderte, bekam ich solch einen prächtigen Rittersporn wie auf dem Bild der Briefmarke zu sehen. Man ist immer wieder fasziniert von der Schönheit dieser stolzen Pflanze.

Die Bundespost gab innerhalb eines Wohlfahrtmarkensatzes am 14. Okt. 1976 eine 70 Pfennig Marke mit einem Zuschlag von 35 Pfennigen zugunsten der allgemeinen Wohlfahrtspflege heraus. Es ist der hohe Rittersporn *Delphinium elatum*.

Manfred Mischke

Farbenfrohe Blüenträume

Ob Gartenrose, Schwertlilie oder Edelweiß, die Dauerbriefmarkenserie „Blumen“ verbreitet mit farbenfrohen Motiven gute Laune. Seit nunmehr einem Jahrzehnt verschönern die bunten Marken unsere Briefe und Postkarten.

Sonniges Gelb vor stahlendem Blau. So farbenprächtig startete 2005 die beliebte Dauerserie „Blumen“ mit dem Motiv „Sonnenblume“. Die leuchtenden Farben waren ein Novum. Bislang hatte die Bundesrepublik lediglich ein- oder zweifarbige Dauermarken herausgebracht. Im aufwendigen Mehrfarben-Offsetdruck hergestellt, begeistern die Blumenmarken seither mit der ganzen Farbenpalette der Natur.

Bis heute werden die Marken der bisher 35 Motive umfassenden Serie „Blumen“ von Stefan Klein und Olaf Neumann entworfen, die 2004 den Gestaltungswettbewerb für die neue Dauerserie gewannen. Ihre bunten Blumenmotive nehmen die beiden Designer meist in botanischen Gärten oder der freien Natur auf. Um das Motiv für die Marke „Edelweiß“ zu fotografieren, reisten sie sogar extra ins Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgaden.

Im heimischen Garten wurde dagegen Mario Strasser fündig. Mit dem Bild einer Nelke gewann der „Postfrisch-Leser“ den Fotowettbewerb „Ihre Blume-Ihre Marke“, zu dem die deutsche Post im September 2007 aufgerufen hatte. Sie zielt seit 2008 die 25 Cent-Marke der „Blumenserie“. Diese Dauerserie hat bislang eine Auflage von 7,5 Millionen Briefmarken erreicht.

Darauf sind wir sehr stolz und werden mit Begeisterung an der Fortsetzung arbeiten, freut sich Stefan Klein. „Schließlich sind 35 Blumen nur ein Bruchteil der faszinierenden Vielfalt der Natur“.

Gefunden in der Zeitschrift „Postfrisch“.

Manfred Mischke

Spurlos

Menschen die wir lieben verschwinden nie spurlos aus unserem Leben.

Sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen

die selbst der stärkste Wind nie verwehen kann.

Eingesandt von Petra Liedtke

Zu guter Letzt ...

„Richtig verheiratet ist der Mann, der jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat.“

Alfred Hitchcock

